

DIE SCHIRN PRÄSENTIERT ERSTMALS IN DEUTSCHLAND EINE ORTSSPEZIFISCHE EINZELAUSSTELLUNG DES IRANISCHEN KÜNSTLERKOLLEKTIVS UM RAMIN HAERIZADEH, ROKNI HAERIZADEH UND HESAM RAHMANIAN

RAMIN HAERIZADEH, ROKNI HAERIZADEH UND HESAM RAHMANIAN EITHER HE'S DEAD, OR MY WATCH HAS STOPPED. GROUCHO MARX (WHILE GETTING THE PATIENT'S PULSE)

3. SEPTEMBER – 13. DEZEMBER 2020

PRESSEVORBESICHTIGUNG: 2. SEPTEMBER, 11 UHR

Die Schirn Kunsthalle Frankfurt präsentiert vom 3. September bis zum 13. Dezember 2020 die erste Einzelausstellung von Ramin Haerizadeh (*1975), Rokni Haerizadeh (*1978) und Hesam Rahmanian (*1980) in Deutschland. Die raumgreifenden Installationen des iranischen Künstlerkollektivs entführen in eine eigene Welt. Sie schaffen überraschende Begegnungen, richten die Aufmerksamkeit auf dringliche politische und soziale Konflikte der Gegenwart und hinterfragen Machtmechanismen genauso wie normative Geschlechterrollen oder die Kunstwelt.

Für die Ausstellung haben Haerizadeh, Haerizadeh und Rahmanian ein Environment entwickelt, das sie als alternative Landschaft verstehen. Diese kreist thematisch um den Nahen Osten, um Krieg, Exil und Migration, um Quarantäne und Tanz. Mit melancholischer Poesie und beißendem Humor verwandeln die Künstler düstere Szenen in karikaturhafte Grotesken, die die globalisierte Welt spiegeln. Die Präsentation vereint ein dichtes Geflecht aus Erzählungen und Referenzen. Ihrem Prinzip des *work in progress* folgend, führen die Künstler neue und ausgewählte ältere Werke zusammen. Ausgangspunkt und Herzstück ist das eigens für die Ausstellung entstandene, monumentale Bodengemälde *O You People!* (2020). Es wird ergänzt von Skulpturen, Text, Fotografie und Sound, sowie fünf Videoarbeiten, u. a. *From Sea to Dawn* (2016/17), *If I Had Two Paths I Would Choose the Third* (2020) und *Dance After the Revolution* (2020). Zu sehen sind auch das Video *From March to April . . . 2020* (2020) und die Skulpturen *Alluvium, March–June 2020* (2020), welche die Lebens- und Arbeitsrealität während der Corona-Pandemie behandeln.

Basis und Zentrum des Trios ist das Haus der Künstler in Dubai. Hier entstehen in einem Prozess des gemeinsamen Lebens und Arbeitens Kunstwerke und Ausstellungen – häufig im Austausch mit Freundinnen und Freunden oder anderen Künstlerinnen und Künstlern. Die Ausstellung zeigt u. a. die beiden Skulpturen *Suggestion: What If We Build Our Own Country, Drinking the Donkey's Milk, Rather Than the Wolf's?* (2020), die in Zusammenarbeit mit der ägyptischen Künstlerin Hoda Tawakol entstanden, oder die performative Videoarbeit *We Are the Eighth of a Kind* (2014) mit dem US-amerikanischen Künstler und Musiker Lonnie Holley. Gemäß ihrer Definition des Kollektivs arbeiten Haerizadeh, Haerizadeh und Rahmanian in ihrem jeweils eigenen Stil sowohl zusammen als auch unabhängig voneinander.

Die Ausstellung „Ramin Haerizadeh, Rokni Haerizadeh und Hesam Rahmanian. Either he's dead, or my watch has stopped. Groucho Marx (while getting the patient's pulse)“ wird gefördert durch den Verein der Schirn Freunde e. V.

„Die Kunst von Ramin Haerizadeh, Rokni Haerizadeh und Hesam Rahmanian ist ein starker Kommentar zu unserer Zeit. Ausgehend von der Dringlichkeit aktueller sozialer und politischer Themen befasst sich ihre künstlerische Arbeit mit Machtmechanismen, Migration und den Folgen

von Kriegen und Konflikten. Ihre Werke entstehen im Dialog – oft mit anderen Künstlerinnen und Künstlern aus aller Welt. Es sind dieser internationale Austausch, diese Begegnungen jenseits des Alltäglichen, die unseren Blick ganz wesentlich erweitern. Mehr denn je ist dies aktuell von zentraler Bedeutung“, betont Dr. Philipp Demandt, Direktor der Schirn Kunsthalle Frankfurt.

„Was haben die Marx Brothers, Genderfragen, Migration, der Iran-Irak-Krieg und die Kunst miteinander zu tun? Im Werk von Ramin Haerizadeh, Rokni Haerizadeh und Hesam Rahmadian begegnen sich ihre persischen Wurzeln und westliche Popkultur ebenso wie Hochkultur und Camp, Banales und dringliche politische Anliegen. Das iranische Künstlertrio versteht es, einen komplexen Kosmos zu schaffen, der überraschende Verbindungen und Begegnungen ermöglicht und auf diese Weise konventionelle Muster durchbricht. Es sind ebenso feinsinnige wie visuell überwältigende Environments, die Fragen der Identität in einer Welt in Bewegung aufwerfen“, sagt Dr. Martina Weinhardt, Kuratorin der Ausstellung.

ÜBER DIE AUSSTELLUNG

Grundlegend für die Ausstellung in der Schirn ist das großformatige Bodengemälde *O You People!* (2020). Die Struktur basiert auf einer beinahe rituellen Performance, bei der sich die Künstler in sogenannte *Dastgah* verwandeln. Der persische Begriff *dastgāh* bezeichnet die Gesamtheit aller Werkzeuge, die man für einen bestimmten Zweck oder Prozess benötigt, in der traditionellen persischen Musik auch eine melodische Matrix für Improvisationen. Eine Art automatisiertes Wesen oder Transmitter verkörpernd, stellen die Künstler mit dieser Strategie die exklusive Subjektivität der Malerfürsten der Moderne in Frage. Das Gemälde verbindet Gestaltungsprinzipien und Motive der traditionellen persischen Malerei mit Aspekten der heutigen Zeit. Zahlreiche Einzelszenen sind miteinander verschränkt, abstrakt gemusterte Flächen finden sich unmittelbar neben gegenständlichen Darstellungen. Zu erkennen ist eine Art Landschaft am und im Wasser. Hier versammeln sich Touristen und kopflose Figuren, mit Mobiltelefonen oder Tablets beschäftigt. Sie alle haben die Konturen eines *Schamseh* – ein geläufiges Ornament auf den Buchdeckeln antiker islamischer Manuskripte. Eine zentrale Figurengruppe sitzt auf einem überdimensionalen Finger und klammert sich erschöpft aneinander. Sie basiert auf einer Fotografie, welche ein mit Geflüchteten überfülltes Boot zeigt. All dies sind Schnappschüsse einer globalen Gesellschaft. Prominent ist auch ein großer schreiender Eselskopf zu sehen – eine Referenz auf Pablo Picassos berühmtes Gemälde *Guernica* (1937). Die Figur des Esels taucht als subversives und vielschichtiges Motiv an unterschiedlichen Stellen dieser Arbeit sowie im Werk der Künstler auf, in Form der beiden Eselskulpturen *Suggestion: What If We Build Our Own Country, Drinking the Donkey's Milk, Rather Than the Wolf's?* (2020) oder auch in der Videoperformance *We Are the Eighth of a Kind* (2014). Der Esel gilt gemeinhin als geduldig und bescheiden, ist genügsam und gutmütig, bisweilen störrisch. In gesellschaftlichen Machtstrukturen steht er aber auch für jedermann, die graue Masse, ist das wenig anspruchsvolle Arbeitstier ländlicher Gesellschaften.

Referenzen auf die Kunstgeschichte, auf die Popkultur ebenso wie auf aktuelle oder historische Ereignisse, erscheinen in vielen Aspekten im Werk des Trios. So zitiert der Titel der Schirn-Ausstellung *Either he's dead, or my watch has stopped. Groucho Marx (while getting the patient's pulse)* den Filmklassiker *A Day at the Races* (1937) der Marx Brothers. Grundlage für die *Moving Paintings* der Künstler sind wiederum eigens angelegte Bildarchive von Fotografien und Medienberichten. Diese werden von den Künstlern übermalt und neu animiert. *If I Had Two Paths I Would Choose the Third* (2020) widmet sich dem Kampf um die Vormacht der Bilder und wirft Fragen nach den Werten einer Gesellschaft auf. Basis der Videoarbeit sind Medienbilder aus dem Irakkrieg, veröffentlicht von der britischen Zeitung *The Guardian* und der Nachrichtenagentur *AP* am 9. April 2003. Sie zeigen einen Bildersturm sowie den Fall von Bagdad und des Regimes um

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

Saddam Hussein. *From Sea to Dawn* (2016/17), ein weiteres *Moving Painting* in der Ausstellung, behandelt eindringlich die Migration und die Flucht über das Mittelmeer.

Die Künstler sind während des Iran-Irak-Kriegs (1980–1988) aufgewachsen, was ihr Leben und ihre künstlerische Arbeit bis heute prägt. Auf einem großen Vorhang mit dem Titel *My Son, My Crown* (2020) ist die Fotografie einer Mutter abgebildet, welche die sterblichen Überreste ihres in diesem Krieg vermissten und zehn Jahre später wiedergefundenen Sohnes trägt – ein Thema, auf das ebenso das eindringliche Gedicht *Boys and Animals* eingeht. Auch die gesellschaftlichen Verwerfungen und Nachwirkungen der Iranischen Revolution (1978/79) finden Eingang in die Ausstellung. Die Videoarbeit *Dance After the Revolution* (2020) widmet sich einem populären Tanzstil, der sich trotz des Tanzverbotes im Iran der 1980er-Jahre entwickelte und tradierte Geschlechterrollen subversiv unterläuft. Ausgelöst wurde dieser durch unter der Hand weitergereichte Tanz- und Fitnessvideos des im Exil in Los Angeles lebenden iranischen Tänzers Mohammad Khordadian.

Als Kollektiv behandeln die Künstler aktuelle Ereignisse auch ganz unmittelbar. So zeigt die Ausstellung nicht zuletzt Arbeiten, die während der Corona-Pandemie entstanden sind. Das Video *From March to April . . . 2020* (2020) gießt die Zeit der Quarantäne der Künstler in eine poetische Form. Während im Voiceover immer wieder die Wochentage Montag bis Sonntag wiederholt werden, fährt die Kamera langsam über ihren Ess- und zugleich Arbeitstisch, an dem Leben und Arbeiten auf engstem Raum stattfinden. Aus demselben Kontext stammen die beiden Skulpturen *Alluvium, March–June 2020* (2020): Sie bestehen aus Stahlgestellen mit Keramiktellern, auf denen die Künstler Motive aus dem Strom der Medienberichte dieser Monate übermalt, collagiert und in neuer Form zusammengeführt haben.

ÜBER DIE KÜNSTLER

Ramin Haerizadeh (*1975, Teheran), Rokni Haerizadeh (*1978, Teheran) und Hesam Rahmanian (*1980, Knoxville, Tennessee) begegnen sich Mitte der 1990er-Jahre in Teheran. Hesam Rahmanian absolviert ein Studium der Kalligrafie und bildenden Kunst, zunächst in Teheran, später in den USA. Rokni Haerizadeh studiert in Teheran Malerei und Persische Literatur, und Ramin Haerizadeh widmet sich insbesondere der Malerei, Fotografie und dem Film. Seit 2009 leben und arbeiten die Künstler in einem gemeinsamen Haus in Dubai. Ihre Arbeiten waren international in Einzelausstellungen zu sehen, u. a. in der Kunsthalle Zürich (2015), dem Museu d'Art Contemporani de Barcelona (MACBA) (2017) und dem Frye Art Museum, Seattle (2019). Zudem beteiligten sie sich an zahlreichen Gruppenausstellungen und Biennalen, u. a. im Institute of Contemporary Art (ICA), Boston, an der 9. Liverpool Biennial of Contemporary Art (2016), der 57. Biennale di Venezia (2017), im Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk (2019), an der Toronto Biennial of Art (2019) und der Biennale of Sydney (2020). Die Künstler wurden mit dem Han Nefkens Foundation MACBA Award for Contemporary Art ausgezeichnet. Neben der eigenen Ausstellungstätigkeit kuratiert und konzipiert das Kollektiv zahlreiche Ausstellungen von Künstlerkolleginnen und -kollegen.

KATALOG *Ramin Haerizadeh Rokni Haerizadeh Hesam Rahmanian. Either he's dead, or my watch has stopped. Groucho Marx (while getting the patient's pulse)*, herausgegeben von Martina Weinhart. Mit einem Vorwort von Philipp Demandt, einem Essay von Martina Weinhart, Kurztexten von den Künstlern in Zusammenarbeit mit Nazli Ghassemi sowie einer ausführlichen Biografie des Künstlerkollektivs. Deutsch–englische Ausgabe, 64 Seiten, ca. 95 Abb., 23 x 31 cm (Hochformat), Distanz Verlag, ISBN 978-3-95476-333-7, 15 € (SCHIRN), 28 € (Buchhandel)

ORT SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT, Römerberg, 60311 Frankfurt **DAUER** 3. September – 13. Dezember 2020 **EINTRITT** 6 €, ermäßigt 4 €, freier Eintritt für Kinder unter 8 **INFORMATION** www.schirn.de **E-MAIL** welcome@schirn.de **TELEFON** +49 69 29 98 82-0 **FAX** +49 69 29 98 82-

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT, PRESSEINFORMATION „RAMIN HAERIZADEH, ROKNI HAERIZADEH UND HESAM RAHMANIAN“, 10. AUGUST 2020, SEITE 3 VON 4

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

240 **SCHUTZ- UND HYGIENEMASSNAHMEN** Um den Ausstellungsbesuch auch während der Corona-Pandemie sicher zu gestalten, wurden in Abstimmung mit den zuständigen Behörden umfassende Schutz- und Hygienemaßnahmen entwickelt. Weitere Informationen unter www.schirn.de/besuch **ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN** Mi 20 Uhr, Do 19 Uhr, Sa 15 Uhr, So 17 Uhr **FÜHRUNGEN BUCHEN** individuelle Führungen oder Gruppenführungen buchbar unter Tel. +49.69.29 98 82-0 und E-Mail fuehrungen@schirn.de **KURATORIN** Dr. Martina Weinhart, Schirn Kunsthalle Frankfurt **KURATORISCHE ASSISTENZ** Rebecca Herlemann **DIE AUSSTELLUNG WIRD GEFÖRDERT DURCH** Verein der Freunde der Schirn Kunsthalle e. V.

HASHTAGS #Haerizadehhaerizadehrahmanian #Schirn **FACEBOOK, TWITTER, YOUTUBE, INSTAGRAM, PINTEREST, SCHIRN MAGAZIN** www.schirn.de/magazin **SCHIRN MAGAZIN NEWS** ausgewählte Artikel, Filme und Podcasts direkt als Nachricht empfangen, abonnieren unter www.schirn.de/magazin/news

PRESSE Johanna Pulz (Leitung Presse/PR), Julia Bastian (Pressereferentin), Isabelle Hammer (Volontärin) **SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT** Römerberg, 60311 Frankfurt **TELEFON** +49 69 29 98 82-148 **FAX** +49 69 29 98 82-240 **E-MAIL** presse@schirn.de